

23:30 Uhr | Abteikirche (Chorraum)
BACH-CHORÄLE
zum Mitsingen und Genießen

- **Werde munter, mein Gemüte** BWV 55.5
- **In allen meinen Taten** BWV 244.37
- **Wer nur den lieben Gott lässt walten** BWV 197.10
- **Schmücke dich, o liebe Seele** BWV 180.7
- **Wenn wir in höchsten Nöten sein** BWV 431
- **Nun ruhen alle Wälder** BWV 245.11



Der außergewöhnlich begabte Absolvent der Hamburger Hochschule für Musik und Theater, Adriano da Silva Trarbach (mit Wurzeln in Lateinamerika), kommt mit einem besonderen Konzertprojekt erneut nach Marienmünster. Nachdem er bereits mit einer Flöten- und einer Gambensonate das Konzertpublikum zur Begeisterung gebracht hat, widmet er sich 2026 den sechs Solosuiten für Violoncello von Johann Sebastian Bach – einem Zyklus von zeitloser Tiefe und Ausdruckskraft. In der Bach-Nacht erklingen die Suiten 5, 1 und 3.

Am Folgetag sind als musikalische Begleitung der Bach-Wanderung (siehe 26. Juli) dann die Suiten 4, 2 und 6 zu hören.

Diese Konzerte sind eine Einladung, die Vielfalt und den Reichtum der Bach'schen Musik in der wunderbaren Atmosphäre der Klosterkirchen und dem Marienmünsteraner Konzertsaal zu erleben.

(Texte: bachs-orgelwerke.de, br-klassik.de, kammermusikfuehrer.de)

KULTURLAND KREIS HÖXTER



- 19:30 Uhr **Abteikirche**
Prof. Frank Löhr, Orgel
Adriano da Silva Trarbach, Cello
- 21:00 Uhr **Wirtschaftshof**
Pause bei Brot & Wein
- 22:00 Uhr **Konzertsaal**
Adriano da Silva Trarbach, Cello
Prof. Frank Löhr, Klavier
- 23:30 Uhr **Abteikirche**
Bach-Choräle zum Mitsingen

Eintritt: 25 € | erm. 20 €



VerbundVolksbank OWL eG



Infos : klosterfestival.de und klosterlandschaft-owl.de

19:30 Uhr | Abteikirche
Prof. Frank Löhr | Orgel
Adriano da Silva Trarbach | Cello

Pièce d'Orgue G-Dur BWV 572

Das Stück zählt zu den allerbekanntesten und meistgespielten Orgelwerken Bachs. Dadurch gerät manchmal das Bewusstsein dafür in Gefahr, dass wir es mit einer der schönsten, originellsten und wirkungsvollsten Schöpfungen des Meisters für die Orgel zu tun haben, die ebenso mit gedanklicher Frische und Könnerschaft im Detail wie durch große innere Sicherheit und Zielstrebigkeit im Duktus, vor allem aber durch eine großartige Gesamtdisposition besticht.

Cello-Suite Nr. 5 c-Moll BWV 1011

Prélude – Allemande – Cournate – Sarabande – Gavotte I – Gavotte II – Gigue

Bachs Cellosuiten gehören unter Musikern zu den am meisten bewunderten und zugleich am intensivsten diskutierten Werken. Es existiert kein Autograph. Wie soll man sie spielen? Nicht einmal über das Instrument herrscht Klarheit. Das viersaitige Cello gab es zu Bachs Zeit noch nicht lange. Ob er es kannte scheint unsicher angesichts der Tatsache, dass er die sechste Suite für ein fünfsaitiges Instrument schrieb. Gewiss ist nur: Die Suiten sind musikalische Monumente an Schönheit, Kunst und Tiefsinn. Wie kann es angehen, fragen sich viele Interpreten der Bach'schen Cellosuiten, dass es einem Komponisten gelingt, auf einem einzigen Instrument alles ins Spiel zu bringen, was Musik zu bieten hat: Melodien, Farben, einzelne und scheinbar sich überlagernde Stimmen; vor allem verschiedene Rhythmen. Denn, ausgenommen in den Préludes, also den Vorspielen, sagt Bach in den Cellosuiten, was er zu sagen hat, in stilisierten Formen der Modetänze seiner Zeit.

Improvisation für Orgel

Präludium und Fuge e-Moll BWV 548

Das Präludium und 20 Takte der Fuge sind in einer zwischen 1727 und 1731 entstandenen Reinschrift Bachs erhalten. Aus zumindest acht Quellen lässt sich ein weiteres, nicht erhaltenes und älteres Autograph erschließen. Aus diesem Material stammt die Kenntnis der Gesamtfuge, aus ihr wurde bereits die Bach'sche Reinschrift von anderer, zeitgenössischer Hand ergänzt. Mithin dürfte die Komposition in den ersten Leipziger Jahren (1723-1729) entstanden sein. Gegen eine frühere Abfassung lassen sich stilistische Gründe, aber auch die Tatsache anführen, dass Bach in diesem Werk den Umfang der Leipziger Orgelklaviaturen berücksichtigt.

21:00 Uhr | Klosterhof
PAUSE BEI BROT & WEIN

22:00 Uhr | Konzertsaal
Max-Lukas Hundelshausen | elektronische Klangkomposition
Adriano da Silva Trarbach | Barockcello
Prof. Frank Löhr | Klavier

Navigatio

elektronische Klangkomposition (UA)

Cello-Suite Nr. 2 d-Moll BWV 1008

Prélude – Allemande – Cournate – Sarabande – Menuet I – Menuet II – Gigue

Intermezzo

Jazz-Improvisation für Klavier

Cello-Suite Nr. 4 Es-Dur BWV 1010

Prélude – Allemande – Cournate – Sarabande – Menuet I – Menuet II – Gigue

Expeditio

elektronische Klangkomposition



Die Cellosuiten von Johann Sebastian Bach sind so etwas wie die Königsdisziplin für Cellisten. Die große Herausforderung dieser Suiten liegt nicht nur darin, dass es Solowerke sind, sondern auch darin, dass es schwierig ist, eine eigene Interpretation dieser Werke zu finden, da es kein Autograph gibt. Doch es existieren vier Abschriften, an denen sich Cellisten orientieren können: Die Abschrift, die Anna Magdalena Bach angefertigt hat und die aller Wahrscheinlichkeit nach nach einer verlorenen Reinschrift von Bach selbst gemacht wurde; eine zweite Abschrift von Johann Peter Kellen von 1726; und zwei weitere von unbekannten Kopisten.